



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 49. Sitzung des Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde
am 18.03.2014, 18:15 Uhr,
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3. Etage,
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 47. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 18.02.2014
4. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der gemeinsamen außerplanmäßigen Sitzung der 58. Sitzung des ABPU, der 26. Sitzung des AEW, der 48. Sitzung des AKSI und der 45. Sitzung des ABJS vom 25.02.2014
5. Feststellung der Tagesordnung
6. Informationen der Vorsitzenden
7. Einwohnerfragestunde
8. Informationen aus der Stadtverwaltung
9. Diskussion über die Rahmenkonzeption Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio
10. Diskussion zum Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts "Strategie Eberswalde 2030"
11. Informationsvorlagen
12. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

13. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

13.1. **Vorlage:** BV/1106/2014 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 40 - Amt für Bildung, Jugend und Sport

Richtlinie der Stadt Eberswalde für die kommunale Förderung von Mietern im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio

13.2. **Vorlage:** BV/1109/2014 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: Bürgermeister

Vergabe von Fördermitteln nach Richtlinie für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen in der Stadt Eberswalde an den Evangelischen Verein „Auf dem Drachenkopf“ e. V.

TOP 1:

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Röder, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration, eröffnet die 49. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration um 18.15 Uhr.

Frau Röder begrüßt Herrn Wolfgramm als neu berufenen sachkundigen Einwohner im Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration.

TOP 2:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 9 Stadtverordnete anwesend (**Anlage 1**).

TOP 3:

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 47. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 18.02.2014

Schriftliche Einwendungen liegen nicht vor.

Herr Zinn weist darauf hin, dass es in der Anlage 2 der öffentlichen Niederschrift, laufende Nummer 9, richtigerweise „Kristina Budavari“ heißen muss.

Der Niederschrift wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4:

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der gemeinsamen außerplanmäßigen Sitzung der 58. Sitzung des ABPU, der 26. Sitzung des AEW, der 48. Sitzung des AKSI und der 45. Sitzung des ABJS vom 25.02.2014

Schriftliche Einwendungen liegen nicht vor; mündliche Einwendungen werden nicht vorgetragen.

Der Niederschrift wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5:

Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

TOP 6:

Informationen der Vorsitzenden

Frau Röder informiert, dass das Antwortschreiben zur Anfrage von Herrn Stephan zur Thematik „48 Stunden Barnim“ (**Anlage 2**), Ergänzungen der Verwaltung zum INSEK Entwurf (**Anlage 3**) sowie Austauschseiten zur Beschlussvorlage BV/1106/2014 „Richtlinie der Stadt Eberswalde für die kommunale Förderung von Mietern im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio“ (**Anlage 4**) vor der Sitzung an alle Ausschusssmitglieder und sachkundigen Einwohner verteilt wurden.

Weiterhin dankt Frau Röder den Organisatoren des Frühlingsfestes im Brandenburgischen Viertel, zu dem am 17.03.14 zum ersten Mal vom Runden Tisch „Willkommen in Eberswalde“ eingeladen wurde.

Frau Röder bezieht sich auf die Bürgerumfrage zu behinderten- und rollstuhlgerechten Wohnungen, die mit dem letzten Eberswalder Monatsblatt an städtische Haushalte verteilt wurde und merkt an, dass die Haushalte, die o. g. Umfrage nicht erhalten haben, sich an Frau Bunge wenden können. Des Weiteren lädt sie zur 350. Ausgabe von „Guten Morgen Eberswalde!“ sowie zum Familientag im Rahmen der KinderUni mit Live-Schaltung zu einer Forschungsstation in der Antarktis am 22.03.14 ein.

TOP 7:

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 8:

Informationen aus der Stadtverwaltung

8.1 Herr Boginski:

- informiert dass vom 19.03. bis 22.03.14 die KinderUni an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) stattfinden wird und dankt der Bürgerstiftung Barnim Uckermark für die Organisation der KinderUni; in diesem Zusammenhang verweist Herr Boginski auf die 350. Ausgabe von „Guten Morgen Eberswalde!“
- informiert über den Auftakt zur Schaffung einer Willkommenskultur für die Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit dem Frühlingsfest am 17.03.14 im Brandenburgischen Viertel; er informiert über das positive Feedback der Sozialdezernentin des Landkreises Barnim, Frau Ulonska
- lädt zu nachstehenden Veranstaltungen ein:
 - . 09.04.14 - 26. Tag der Kinder- und Jugendliteratur in der Kleinen Galerie mit einer Ausstellung von Illustrationen von der Eberswalder Künstlerin Antje Schmidt
 - . 26.03.14, 18.00 Uhr - Auszeichnung Ehrenamt für das Jahr 2013 in der Aula der HNEE
- nimmt Bezug auf die Anfrage von Herrn Stephan im Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration (AKSI) am 18.02.14 zur Thematik „48 Stunden Barnim“ und verweist auf die Beantwortung der Anfrage (**Anlage 2**)

- nimmt Bezug auf die Anfrage von Herrn Banaskiewicz im AKSI am 18.02.14 zur Öffnung der Kindertagesstätte im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio und teilt mit, dass die Kita sofort geöffnet wird und auch über den Sommer hinweg geöffnet bleibt
- nimmt Bezug auf die Anfrage von Herrn Hampel im AKSI am 18.02.14 zum „Haus am Stadtsee“ und teilt mit, dass die Stadt Eberswalde nach wie vor Eigentümerin des Veranstaltungshauses ist; das Objekt ist seit 1997 an den Berufsbildungsverein Eberswalde e. V. für eine Dauer von 35 Jahren verpachtet; eine Unterverpachtung ist vertraglich nicht geregelt und daher nicht ausgeschlossen, diese muss jedoch im Einvernehmen mit der Stadt Eberswalde erfolgen
- nimmt Bezug auf den Hinweis von Herrn Zinn im AKSI am 18.02.14 und teilt mit, dass hier eine Korrektur vorgenommen wurde

8.2 Frau Stöwe informiert:

- über das am 21.03.14 stattfindende Rathauskonzert zur Eröffnung der Saison; Frau Stöwe weist darauf hin, dass bei dieser Veranstaltung die Ermäßigung des Eberswalde-Passes genutzt werden kann
- über die Alternativen zum Ersatz der gestohlenen Gedenktafel im Stadtteil Kupferhammer (**Anlage 5**) und informiert, dass eine Gedenktafel aus Einscheibensicherheitsglas (ESG) favorisiert wird, da diese stabil ist sowie kein Ziel für einen Diebstahl aufgrund des Materials darstellt

8.3 Frau Bunge:

- lädt zum 1. Eberswalder Seniorentag am 26.05.14 im Familiengarten ein, bei dem verschiedene Vereine und Wohlfahrtsverbände ihr Interesse zur Teilnahme bekundet haben; vorgesehen ist, dass sich die Institutionen vorstellen sowie mit praktischen Beispielen ihr Angebot darstellen; Frau Bunge informiert, dass derzeit ein Flyer erstellt und die Märkische Oderzeitung in die Vorbereitung der Veranstaltung mit einbezogen wird

TOP 9:

Diskussion über die Rahmenkonzeption Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio

Frau Winkler, Koordinatorin Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, erläutert einleitend, dass entsprechend der Anregung im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport am 12.03.14 in der Rahmenkonzeption der Adressatenkreis um die Jugendlichen erweitert wird.

Frau Oehler nimmt Bezug auf die Einrichtung des Bürgercafés und fragt, wie dieses betrieben werden muss.

Frau Winkler teilt mit, dass die Volkssolidarität Barnim e. V. Betreiberin des Cafés ist, welches täglich geöffnet sein soll. Hinsichtlich der genauen Öffnungszeiten müssen noch Gespräche geführt werden.

Herr Zinn fragt ergänzend zu den Öffnungszeiten, ob diese so vorgesehen sind, dass es für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer möglich ist, das Angebot des Bürgercafés zu nutzen.

Herr Boginski merkt an, dass zunächst längere Öffnungszeiten angeboten werden, die dann entsprechend der Nachfrage angepasst werden, da auch die Volkssolidarität kostendeckend wirtschaften will.

Herr Banaskiewicz erkundigt sich, ob bei Veranstaltungen im Bürgersaal die Versorgung über die Küche der Volkssolidarität stattfinden muss.

Frau Winkler teilt mit, dass die Volkssolidarität bei der Nutzung des Saals als bevorzugter Caterer angeboten wird. Es wird jedoch für die Mieter des Saals auch möglich sein, einen anderen Caterer mit der Versorgung zu beauftragen.

Herr Zinn weist darauf hin, dass Einigkeit darüber bestehen sollte, wie damit umgegangen wird, wenn offensichtlich rechtsextreme Personen die Bibliothek nutzen wollen. Er regt an, über eine entsprechende Regelung nachzudenken.

Herr Boginski merkt an, dass der Hausherr auch das Hausrecht ausüben kann. Aus diesem Grund kann und wird dieser Personenkreis durch die Bibliotheksmitarbeiter des Hauses verwiesen.

Frau Röder fragt an, ob für die Bewirtschaftung des Cafés eine Ausschreibung durchgeführt wurde und ob vorgesehen ist, in der Küche der Volkssolidarität gemeinsame Projekte verschiedener Einrichtungen durchzuführen.

Frau Winkler führt aus, dass eine Ausschreibung durchgeführt wurde, die Volkssolidarität jedoch der einzige Anbieter war, der das Kriterium der Förderfähigkeit erfüllt hat. Zur Nutzung der Küche teilt sie mit, dass vorgesehen ist, dort auch Projekte anderer Mieter sowie die Kulturküche durchzuführen.

Herr Muszynski fragt, ob ein privater Betreiber für das Café nicht infrage kam, da das Kriterium der Förderfähigkeit bestand. Weiterhin fragt er, ob die Volkssolidarität jetzt ein Dienstleister der Stadt oder frei in den Entscheidungen zur Betreibung des Bürgercafés ist. Er erkundigt sich nach den Vorstellungen der Stadt hinsichtlich der Betreibung.

Frau Winkler teilt mit, dass ein Zusammenhang zur Sanierung besteht. Es mussten bestimmte Auflagen erfüllt werden, damit der Umbau gefördert werden kann. Deshalb darf kein gewerblicher Anbieter als Betreiber des Bürgercafés fungieren.

Ziel ist es, dass das Café ein Anziehungspunkt wird, welches u. a. eigene Ideen zur Gestaltung entwickelt sowie die Öffnungszeiten individuell und flexibel an den Bedarf anpasst. Hierzu besteht eine Verbindung zwischen der Stadt Eberswalde und der Volkssolidarität als Mieterin des Cafés.

TOP 10:

Diskussion zum Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts "Strategie Eberswalde 2030"

Die Ergebnisse der Diskussion hinsichtlich Änderungen und Ergänzungen zum Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts „Strategie Eberswalde 2030“ sind der Niederschrift beigelegt (**Anlage 6**).

TOP 11:

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 12:

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

12.1 Herr Zinn:

- nimmt Bezug auf die Berichterstattung des Sachgebietes Öffentliche Ordnung im Finanzausschuss am 13.03.14 und regt an, die Problematik „Kriminalitätsverhütung“ in Auswertung der Kriminalitätsstatistik in der nächsten Ortsvorsteherberatung zu thematisieren; Herr Zinn sieht die Aktion „Ach du Scheiße“ als gute Möglichkeit, auf die Problematik Hundekot hinzuweisen und regt an, über diese Aktion im Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration (AKSI) zu berichten; des Weiteren regt Herr Zinn an, eine Diskussion im AKSI hinsichtlich des Wechselspiels der Aufgabenwahrnehmung von Polizei und Ordnungsamt zu führen; er fragt nach der Bewertung des Zusammenspiels mit der Polizei, da das Ordnungsamt wie auch die Polizei ihre eigenen Interessen wahrnehmen will
- gibt die Einladung zum Frühlingsfest am 17.03.14 als Anlage zur Niederschrift (**Anlage 7**) und teilt mit, dass er der Ansicht ist, dass bei der nächsten Einladung die Adressaten des Festes genauer angesprochen werden sollten; weiterhin regt er an, den Termin für das nächste Frühlingsfest auf einen Tag am Wochenende zu legen; Herr Zinn bittet um eine Sensibilisierung hinsichtlich der Sammlung von Unterstützungsunterschriften der NPD für den Kreistag, die verstärkt mit der Thematik „Asylbewerber“ werben; in diesem Zusammenhang bittet er um eine Information zur aktuellen Lage der Asylbewerberinnen und Asylbewerber, da einige die Stadt verlassen haben

Herr Boginski nimmt Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Polizei und teilt mit, dass diese vor Ort, insbesondere mit Herrn Kuhlig, sehr gut funktioniert. Er informiert, dass er bei dem Treffen mit Herrn Holzschuher, Innenminister Brandenburg, sowie den Bürgermeistern und Amtsdirektoren erneut kritisch die Polizeistrukturenreform mit ihren Auswirkungen für Eberswalde angemahnt hat.

Bezogen auf die Asylbewerber stellt Herr Boginski klar, dass die Betreuung eindeutig eine Aufgabe des Landkreises Barnim darstellt, bei der die Stadt Eberswalde ehrenamtliches Engagement ermöglicht, um die Asylbewerberinnen und Asylbewerber in Eberswalde willkommen zu heißen und eine Teilhabe zu gestalten. In Hinblick auf die im Brandenburgischen Viertel aktive NPD merkt Herr Boginski an, dass die Polizei u. a. aus diesem Grund konzentriert vor Ort ist.

Frau Bunge teilt, bezogen auf die Terminfestsetzung des Frühlingsfest, ergänzend mit, dass die Leiterin des Wohnverbundes vorgeschlagen hat, die Veranstaltung an einem Wochentag durchzuführen, da sich die meisten Bewohner des Verbundes über das Wochenende nicht in Eberswalde aufhalten.

12.2 Frau Röder:

- nimmt Bezug auf die Information von Frau Stöwe zur Gedenktafel unter TOP 8.2 und gibt zu bedenken, dass die Lesbarkeit der Schrift auf der Gedenktafel in weiterer Entfernung gegeben sein muss; sie fragt, ob dies bei den Überlegungen berücksichtigt wurde und wer über die Auftragsvergabe entscheidet

Frau Stöwe teilt mit, dass die Entscheidung in Abstimmung mit dem AKSI erfolgen wird. Weiterhin weist sie darauf hin, dass die neue Gedenktafel an die Maße der alten angepasst wird, daher wird auch die Schrift auf der Tafel entsprechend größer sein.

12.3 Frau Oehler:

- teilt ergänzend zur Gedenktafel mit, dass sie wegen der Verantwortung gegenüber den Einwohnern des Stadtteils Kupferhammer hinsichtlich der historischen Bedeutung und kulturellen Identität eine Tafel aus Einscheibensicherheitsglas (ESG) nicht befürworten würde; ihrer Ansicht nach, ist eine hochwertigere Variante zu bevorzugen, da sich die Gestaltung der Gedenktafel weitgehend am historischen Original orientieren sollte; sie merkt an, dass Vorkehrungen getroffen werden sollten, die einen Diebstahl sowie die Beschädigung der Tafel erschweren; Frau Oehler ist der Ansicht, dass weitere Überlegungen zur Gestaltung angestellt werden sollten

12.4 Herr Hampel:

- befürwortet die Variante des ESG; als Begründung führt er an, dass die Lesbarkeit durch schwarze Schrift auf einem hellen Untergrund gewährleistet werden kann; weiterhin ist das ESG leicht zu reinigen ist

Frau Stöwe teilt mit, dass aus Gründen der Nachhaltigkeit und aufgrund der hohen Kosten für eine Gusstafel, die Variante mit dem EGS bevorzugt wird.

12.5 Herr Wrase:

- erinnert an den abgeschlossenen Innenhof am Wasserturm, auf dem die Namen in Stein gemeißelt sind; hinsichtlich der Nachhaltigkeit gibt er zu bedenken, dass dies eine annehmbare Alternative wäre; er weist darauf hin, dass der Sockel der ehemaligen Gedenktafel nicht sehr hoch ist und ist daher der Ansicht, dass eine Tafel aufgrund der geringen Höhe schlecht sichtbar ist; er regt an darüber nachzudenken, den Standort der Gedenktafel zu verändern und diese z. B. an einer Hauswand anzubringen

Frau Röder sieht weiteren Diskussionsbedarf und schlägt vor, die Thematik in den Fraktionen zu behandeln. Sie würde es befürworten, wenn entsprechendes Anschauungsmaterial zu den Varianten von der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden könnte.

Frau Stöwe sagt zu, eine Übersicht über die Kosten und Bilder für die entsprechenden Varianten als Anlage zu Niederschrift beizufügen (**Anlage 5**).

TOP 13:

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 13.1:

Vorlage: BV/1106/2014 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 40 - Amt für Bildung, Jugend und Sport

Richtlinie der Stadt Eberswalde für die kommunale Förderung von Mietern im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio

Frau Winkler weist auf die aus dem Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport resultierenden Austauschseiten zur Beschlussvorlage hin, die vor der Sitzung an alle Ausschussmitglieder und sachkundigen Einwohner verteilt wurden (**Anlage 4**).

Frau Oehler bittet die Verwaltung, darüber nachzudenken, wie sich steigende Betriebskosten auf die Mietzahlungen der einzelnen Mieter auswirken könnten und wie dem entgegen gesteuert werden kann.

Herr Boginski weist darauf hin, dass unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel die Verwaltung bestrebt ist, die Mieter des Bürgerbildungszentrums dahingehend zu unterstützen, dass sie die Räumlichkeiten dauerhaft nutzen können, um so ein beständiges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger gewährleisten zu können.

Frau Röder gibt zu bedenken, dass die kostenfreie Nutzung des Bürgersaals für alle Mieter des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio für private Zwecke missbraucht werden könnte und regt an, eine entsprechende Klausel in die Verträge mit aufzunehmen, wofür der Saal kostenfrei genutzt werden kann.

Herr Boginski nimmt die Anregung auf. Er könnte sich vorstellen, dass den Mietern vorgegeben wird, wie viele Veranstaltungen jährlich für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eberswalde durchgeführt werden sollen. Herr Boginski stellt klar, dass der Bürgersaal genutzt und belebt werden soll, um nicht einen leerstehenden Raum zu haben. Genaue vertragliche Regelungen hinsichtlich der Optionen zur Nutzung des Saals bestehen bisher nicht, dort müssen noch Verhandlungen durch Frau Winkler geführt werden. Herr Boginski sieht die Möglichkeit, dass die Institutionen, die den Saal nutzen, als Gegenleistung nicht nur Miete zahlen, sondern auch andere Gegenleistungen aufbringen können.

Frau Röder bittet weiterhin, dass in der Sachverhaltsdarstellung, Seite 3, im 4. Absatz folgender Satz anzufügen ist:

„Bei einem Mieterwechsel werden die zuständigen politischen Gremien entsprechend informiert.“

Abstimmungsergebnis mit der o. g. Ergänzung: mehrheitlich zugestimmt

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Richtlinie für die kommunale Förderung von Mietern im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio.
2. In diesem Zusammenhang wird die Verwaltung ermächtigt, Geschäftsraummietverträge bezogen auf das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio nach Maßgabe dieser Richtlinie (Anlage 1) auch bei Mieterwechsel jederzeit zu schließen.

TOP 13.2:

Vorlage: BV/1109/2014 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: Bürgermeister

Vergabe von Fördermitteln nach Richtlinie für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen in der Stadt Eberswalde an den Evangelischen Verein „Auf dem Drachenkopf“ e. V.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

1. Der Hauptausschuss stimmt der Vergabe von 4.000,00 € nach der Richtlinie für kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen in der Stadt Eberswalde an den Evangelischen Verein „Auf dem Drachenkopf“ e. V. für das stationäre Hospiz als Vorgriff auf ein noch abzurechnendes städtisches Erbe zu.
2. Sollte nach der Abrechnung des erwarteten städtischen Erbes nicht die volle Höhe des auf das Hospiz entfallenden Anteils von 4.000,00 € erreicht werden, wird dennoch auf eine Rückforderung des Fehlbetrages vom Zuwendungsempfänger verzichtet und der Fehlbetrag dauerhaft aus städtischen Mitteln beglichen.

Frau Röder beendet die öffentliche Sitzung um 19.55 Uhr.

Angelika Röder
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur, Soziales und Integration

Annette Brauns
Schriftführerin

